

Zürich, 15. Mai 2017

## **Jahresbericht 2016/2017 des Vorstandes**

Liebe Mitglieder des ZLB

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über das Geschäftsjahr 2016/2017 geben.

### **Vorstandssitzungen**

Im Berichtsjahr fanden fünf Vorstandssitzungen statt. Zusätzlich traf sich das Präsidium dreiwöchentlich.

Sitzungspräsenz und Zusammenarbeit waren sehr erfreulich. Unter Anderem wurden folgende Punkte behandelt:

- Suche nach Kontaktpersonen an einzelnen Schulen, mit denen der Vorstand in Verbindung treten kann
- Erfassung der E-Mail-Adressen der Aktiv-Mitglieder
- Werbestand an der Vollversammlung des LKB
- Amtsgespräche
- Sitzungen VPV (Vereinigte Personalverbände)
- Sitzungen VStA (Verband der Staatsangestellten)
- Verhältnis zum BCH (Berufsbildung Schweiz)
- Wahlen in den Stiftungsrat der BVK
- Sparprogramm Mittel- und Berufsbildungsamt (Leistungsüberprüfung 16)
- Der erste Newsletter wurde verfasst und per Mail versandt
- Planung der GV

### **Mitarbeit in den VPV (Vereinigte Personalverbände)**

Koni Kuoni nahm jeweils an den Sitzungen der VPV teil. Themen waren unter Anderem das Verhältnis zum VPOD, Statutenänderungen, die anstehenden Stiftungsratswahlen für die BVK, die Lohnrunde 2017/2018 und die Folgen der Leistungsüberprüfung 16. Zwei Mal im Jahr findet ein Treffen mit Regierungsrat Ernst Stocker und der Personalchefin des Kantons, Anita Vogel, statt.

### **FS Viventa**

Die FS Viventa plant eine für Lehrpersonen erfreuliche Änderung. Das administrative Schuljahr soll neu bereits am 1. August beginnen. Das hat zur Folge, dass die Lehrpersonen nicht erst Ende September den Lohn für bereits im August geleistete Arbeit erhalten.

### **Sitzungen mit dem Amt**

Jährlich zwei Mal findet eine Sitzung mit Vertretern der Lehrerverbände (ZLB: Zürcher Verband der Lehrkräfte in der Berufsbildung, LOK: Kaufmännische Berufsschulen, MVZ: Mittelschullehrerverband), dem VPOD und der Amtsführung statt.

An den Sitzungen nimmt jeweils Urs Schweikert teil. Hier kann man Fragen stellen, Kritik üben und Forderungen anbringen.

In diesem Geschäftsjahr standen vor allem die Folgen des Sparprogramms (Leistungsüberprüfung 16) im Zentrum. Zu beobachten ist vor allem, dass verschiedene Schulen Ausfallstunden (z.B. während des QV) abziehen wollen. Da ist der ZLB, doch da sind ebenfalls die Konvente der Schulen gefordert, Verschlechterungen entschieden zu bekämpfen. Obwohl diese Sitzungen nur als Ausnahme verbindliche Beschlüsse zur Folge haben, sind sie äusserst wichtige informelle Anlässe, an denen Einfluss genommen werden kann.

## **Vertrauensarbeitszeit oder Dienst nach Vorschrift**

Bis jetzt ist die Arbeitszeit der Lehrpersonen in der Berufsbildung einzig über die Lektionenverpflichtung definiert. Dies aus der Einsicht heraus, dass unser Beruf eine Vielzahl von Aufgaben umfasst und wir unser Engagement dort, wo es über den eigentlichen Unterricht hinausgeht, selber einteilen können. Das lässt sich mit dem Begriff „Vertrauensarbeitszeit“ gut beschreiben.

Neu haben Schulleitungen nach Entscheidung des Verwaltungsgerichts auf eine Beschwerde des MVZ hin das Recht, Lektionenausfälle abzuziehen. Auch wenn nicht davon auszugehen ist, dass dies und der Knatsch darum im Interesse der Schulleitungen liegt, so stellt diese Generalklausel für Schulleitungen oft die letzte Möglichkeit dar, Sparvorgaben umzusetzen. Der ZLB setzt sich dafür ein, dass Schulleitungen dabei nicht willkürlich vorgehen, doch vor allem wird es darum gehen, dass die Berufsbildung nicht da zum Sparen gezwungen wird, wo dies mindestens auf lange Sicht die Qualität unseres Unterrichts beeinträchtigt.

## **Verhältnis zum BCH (Berufsbildung Schweiz)**

Der BCH versucht, mehr Einfluss auf die einzelnen Verbände zu gewinnen mit dem Maximalziel, dass jeder, der in einem Berufsschulverband ist, gleichzeitig auch Mitglied des BCH ist. Dies ist für den ZLB nicht erwünscht, da wir sonst unsere Selbständigkeit verlieren würden. Der Vorschlag des ZLB-Vorstands, dass man bei einer Doppelmitgliedschaft für den BCH 110 statt 130 Franken und für den ZLB 50 statt 60 Franken zahlen müsste, wurde vom Zentralvorstand des BCH abgelehnt. Grundsätzlich ist eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen ZLB und BCH sicher anzustreben.

## **Rechtsberatung**

Unsere Rechtsberatung wurde in sechs Fällen in Anspruch genommen. Meistens sind das individuelle Fragen zu den Anstellungsbedingungen, im Einzelfall wurde aber auch der Konventsvorstand einer Schule beraten.

## **Bitte**

Falls Sie den Newsletter nicht erhalten haben, bitten wir Sie um die Bekanntgabe Ihrer E-Mail-Adresse (von den Pensionierten haben wir fast keine) und für die Mitteilung von Adressänderungen sind wir dankbar.

## **Dank**

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihr Interesse am und für Ihre Mitgliedschaft im ZLB. Bleiben Sie uns erhalten! Je mehr Mitglieder wir sind, je stärker ist unsere Stimme. In diesem Sinne sind wir für das Werben von Neumitgliedern sehr dankbar. Falls sich jemand für die Mitarbeit im Vorstand interessiert, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme. Gerne nehmen wir alle Ihre Anliegen per Mail oder Telefon entgegen.

Im Namen des Vorstands des Zürcher Verbandes der Lehrkräfte in der Berufsbildung

Konrad Kuoni  
konrad.kuoni@gmx.ch  
044 461 86 83

Urs Schweikert  
schweikert@gmx.ch  
044 291 32 09